

RECHTSPSYCHOLOGISCHE/R SACHVERSTÄNDIGE/R

Schriftliche Abschlussprüfung Teil I

240 Minuten · 100 Punkte · M01–M06

ABSCHLUSSPRÜFUNG · DEUTSCHLAND · RUHR LAW SCHOOL

Prüfungshinweise

- Bearbeitungszeit: 240 Minuten.
- Maximal erreichbar: 100 Punkte.
- Antworten müssen begründet werden. Reine Schlagwortlisten erhalten nur Teilpunkte.
- Wenn Daten fehlen, benennen Sie die Grenze statt zu raten.
- Rechtliche Entscheidungen sind nicht Aufgabe der psychologischen Sachverständigenperson; formulieren Sie psychologische Beiträge.
- Antworten dürfen ausschließlich auf den ausgehändigten Zusatzblättern notiert werden.

Zeitbudget-Empfehlung: Aufgabe 1: 35 Min · Aufgabe 2: 40 Min · Aufgabe 3: 45 Min · Aufgabe 4: 55 Min · Aufgabe 5: 50 Min · Reserve: 15 Min

Aufgabe 1 · Auftragsklärung und Hypothesenbildung

Ein Gericht bittet um ein psychologisches Gutachten zur Frage, ob bei P. zum relevanten Zeitpunkt eine psychische Beeinträchtigung vorlag, die seine Informationsverarbeitung und Verhaltenssteuerung wesentlich beeinflusst haben könnte. Die Akte enthält einen Arztbrief, zwei Polizeivermerke, einen Arbeitgeberbericht und eine frühere psychologische Stellungnahme.

- a) Formulieren Sie drei psychologische Prüffragen. (6 P)
- b) Formulieren Sie zu jeder Prüffrage mindestens eine Alternativhypothese. (6 P)
- c) Nennen Sie vier Kriterien, nach denen Sie die Quellenqualität gewichten. (4 P)
- d) Benennen Sie zwei Rollengrenzen der Sachverständigenperson. (4 P)

Aufgabe 2 · Diagnostik und Psychopathologie

Bei der aktuellen Untersuchung berichtet P. Schlafmangel, innere Unruhe, zeitweise starke Angst und Erinnerungslücken. Im Gespräch ist P. orientiert und grundsätzlich strukturiert. Ein Selbstbericht ist hoch auffällig; ein kognitiver Test wurde mit unpassenden Normen ausgewertet.

- a) Welche diagnostischen Ebenen müssen Sie trennen? Nennen Sie mindestens vier. (4 P)
- b) Nennen Sie vier plausible Differential-/Alternativerklärungen für die Erinnerungslücken. (4 P)
- c) Wie gehen Sie mit dem auffälligen Selbstbericht und dem kognitiven Test um? (6 P)
- d) Erklären Sie, warum aktueller Befund und Zustand zum früheren relevanten Zeitpunkt getrennt bewertet werden müssen. (6 P)

Aufgabe 3 · Psychologische Intervention und Evaluation

Eine Person in einem forensischen Behandlungssetting zeigt wiederkehrende aggressive Eskalationen nach erlebter Kränkung und Alkoholkonsum. Sie ist ambivalent gegenüber Behandlung, erkennt aber Nachteile des bisherigen Verhaltens.

- a) Skizzieren Sie eine funktionale Verhaltensanalyse. (5 P)
- b) Formulieren Sie drei interventionsbezogene Ziele mit messbaren Indikatoren. (6 P)
- c) Welche motivationalen Gesprächsprinzipien wären geeignet? Nennen und erläutern Sie drei. (6 P)
- d) Nennen Sie drei Komponenten eines Sicherheits-/Rückfallplans. (3 P)

Aufgabe 4 · Assessment Skills Lab: Exploration und Dokumentation

Akte: 'P. verhielt sich aggressiv und manipulativ.' Konkrete Beobachtung im Vermerk: P. sprach laut, stand während des Gesprächs auf und sagte mehrfach, die Fragen seien unfair. Im Interview sagt P.: 'Ich war nicht wütend. Ich wollte nur raus.'

- a) Formulieren Sie die Aktenpassage deskriptiv neu. (4 P)
- b) Formulieren Sie vier neutrale Fragen, um Affekt, Intention und Verlauf zu klären. (6 P)
- c) Nennen Sie vier typische Fehlerformen in forensischen Interviews und geben Sie je eine Korrekturstrategie an. (6 P)
- d) Formulieren Sie eine kurze Dokumentationsregel für Widersprüche. (4 P)

Aufgabe 5 · Befundintegration und Gutachtenschluss

Sie verfügen über folgende Befunde: (1) zeitnaher Arztbericht mit Schlafmangel und deutlicher Erregung; (2) zwei spätere Berichte, die denselben Angehörigen zitieren; (3) aktueller unauffälliger Leistungstest; (4) aktuelle klinische Symptommfreiheit; (5) frühere Nachricht von P., in der ein konkreter Plan beschrieben wird; (6) fehlende objektive Daten zu möglichem Substanzgebrauch.

- a) Gewichten Sie die sechs Befunde nach Relevanz, Zeitnähe und Unabhängigkeit. (6 P)
- b) Formulieren Sie eine Haupt- und eine ernsthafte Alternativhypothese. (4 P)
- c) Schreiben Sie einen integrativen Schlussabschnitt von ca. 180–250 Wörtern mit Datenbasis, Gegenbefund und mindestens zwei Limitationen. (10 P)